

Dorfstrasse 14, 8307 Effretikon
052 343 72 78, www.forum21.ch



Jahresbericht 2013

Das Forum 21 fördert seit 1999 eine nachhaltige Entwicklung in Illnau-Effretikon in den Handlungsfeldern Energie, Kultur, Natur und Wohnen und Einkaufen. Die Grundlage dafür ist eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Illnau-Effretikon sowie die „Lokale Agenda 21 Illnau-Effretikon“.

Das Forum 21 zählte Ende Jahr 118 Mitglieder. Das entspricht einem Plus von 3 Mitgliedern. Viele von ihnen gestalten das öffentliche Leben in den Behörden, Parteien, Vereinen, Schulen und Kirchen aktiv mit. Das Forum 21 dient ihnen als vorpolitischer Raum für die Meinungsbildung über Parteigrenzen hinweg und als Partner für die Lancierung und Begleitung von zukunftsweisenden Projekten.

An der Generalversammlung vom 3. April 2013 wurden für die folgenden 2 Jahren die Vorstandsmitglieder Werner Lamprecht, Konrad Müller und Samuel Wüst gewählt. Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen.

Das Forum 21 befasste sich im 2013 mit verschiedenen Projekten, über die im Folgenden berichtet wird.

1. Wohnstadt

Das Forum 21 sieht das Projekt „Zentrumsüberbauung MITTIM Effretikon“ als Chance für eine breite öffentliche Meinungsbildung über die zukünftige Entwicklung von Effretikon als regionales Klein-Zentrum. Aus diesem Grund wurde an der Generalversammlung beschlossen, dass eine Nachhaltigkeitsbeurteilung unter Führung des Vorstandes zu erstellen sei.

Bei der Nachhaltigkeitsbeurteilung des Projekts „Zentrumsüberbauung MITTIM Effretikon“ werden drei Ziele angestrebt:

Optimierung des provisorischen Projekts im Rahmen der öffentlichen Auflage des privaten Gestaltungsplans mit Empfehlungen, die auf einer sorgfältigen Abschätzung von Wirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft formuliert wurden.

Beurteilung des definitiven Projekts mit einer Empfehlung für die Entscheidungsfindung an den Stadtrat und an den Grossen Gemeinderat in einer späteren Phase.

Empfehlung zur Annahme oder Ablehnung des Projekts im Rahmen der Volksabstimmung.

Die Beurteilung des privaten Gestaltungsplans erfolgte nach einer anerkannten Wirkungsanalyse. Einwohnerinnen und Einwohner schätzten unter methodischer Anleitung die voraussichtlichen Wirkungen des Projekts auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft ab. In einem zweiten Schritt wurden Themen identifiziert, denen in der öffentlichen Meinungsbildung eine wichtige Rolle zukommen dürfte. Die Einwendungen zum privaten Gestaltungsplan sind als Empfehlungen an den Arealentwickler zu verstehen, das Projekt in wichtigen Punkten zu optimieren. Das Forum 21 wird sich zu gegebener Zeit auch zum definitiven Projekt äussern. Der heutige Projektstand hat aufgrund der Vorgeschichte und der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Stadtrat Chancen, in einer Volksabstimmung angenommen zu werden. Denn folgende positive Wirkungen sind zu erwarten:

- Attraktives Zentrum mit städtebaulich hoher Qualität
- Bessere Dienstleistungen und mehr wertschöpfungsstarkes Gewerbe
- Verbesserung des öffentlichen Verkehrs
- Potenzial sowohl für Wohnen im Alter als auch für KITA's
- Verdichtung im Zentrum ist raumplanerisch erwünscht und liegt im Trend.
- Impuls für die Aufwertung angrenzender Quartiere und des Effimärts
- Kostengünstiges Projekt für Stadt mit Aussicht auf neue Steuerzahler.

Allerdings werden folgende Annahmen und Wirkungen kritisch beurteilt:

- Der angestrebte Bevölkerungs- und Branchenmix kann vom zukünftigen Investor nicht automatisch erwartet werden.

- Der Privatverkehr wird weiter zunehmen, was, wenn keine Begleitmassnahmen ergriffen werden, die Sicherheit der Fussgänger und Velofahrer sowie die Attraktivität des Zentrums schmälert
- Die Ziele in den Bereichen Klimaschutz und Energie sind zu unverbindlich formuliert.
- Der bei Gestaltungsplänen obligatorische ökologische Ausgleich zu Gunsten von Flora und Fauna ist als Ziel nicht enthalten.
- Das Wohnen entlang der am stärksten befahrenen Bahnstrecke der Schweiz stellt im Bereich Lärmschutz höchste Anforderung an den Ausbau der 300 neuen Wohnungen.
- Gleichzeitig geht günstiger Wohnraum im Zentrum verloren.
- Während der Bauphase ist mit vielfältigen negativen Auswirkungen zu rechnen (Lärm, Verkehr aber auch wirtschaftliche Einbussen für das Gewerbe).
- Das MITTIM Effretikon wird mit anderen Arealüberbauungen (z.B. in Wallisellen) und mit dem langen Bau in Unter-Illnau verglichen. Es fehlen eindeutig positive Beispiele für erfolgreiche Arealüberbauungen in Kleinzentren.

Die hier angewendete partizipative Methode für eine Wirkungsanalyse in sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht hat sich als geeignet erwiesen, innerhalb relativ kurzer Zeit eine Nachhaltigkeitsbeurteilung vorzunehmen und die Themen zu identifizieren, die in der öffentlichen Meinungsbildung von grösstem Interesse sein werden.

Unserem Projektleiter Michel Roux und den vielen aktiv Beteiligten danke ich für ihren grossen Einsatz und die Durchführung der Wirkungsanalyse sowie der Abgabe der Empfehlungen an den Arealentwickler und die Stadt.

2. Energie

Allgemeines:

An 6 Sitzungen wurden die diversen Themen durch die Energiegruppe bearbeitet. Die Neumitglieder welche sich am Neumitgliederanlass Ende 2012 für die Energiegruppe meldeten wurden das ganze Jahr über mit Sitzungseinladungen und Sitzungsprotokollen bedient. Einige für uns sehr wichtige Fachleute können zum Teil aus beruflichen Gründen sich nicht voll einsetzen wie wir uns das gewünscht hätten. Im Ganzen gesehen haben wir jedoch an Fach Know-How zugelegt. Dies freut mich sehr.

WAVE Mobilitätstag, Elektroauto Rallye durch Europa:

Am 6. + 7. Juli 2013 fand der internationale WAVE Anlass statt. Auf dieser internationalen Reise von Elektrofahrzeugen konnten wir einen Stopp in Effretikon mit organisieren. Es wurden mehr als 120 Fahrzeuge mit ihren Teams empfangen, Moderation durch Eric Schmausser.

Der Einsatz aller hat sich gelohnt, auch dank den feinen Kuchen der Mitglieder und den Gratiswürsten der Stadt für die Teilnehmer. Wieder durften wir auf die volle Unterstützung von Melanie Suter vom Hochbauamt zählen. Herzlichen Dank!

Biogasanlage:

Die Fa. EPPM laboriert immer noch an ihrer alternativen Biogasanlage herum. Der versprochene Termin wurde mehrfach hinausgeschoben. Anscheinend sind die Laborresultate nicht 1:1 auf eine Produktionsanlage umzusetzen. Wir warten ab.

Nachhaltigkeitsbeurteilung MITTIM:

Einige unserer Mitglieder machten mit bei der vom Forum veranstalteten Nachhaltigkeitsbeurteilung des Zentrumprojektes MITTIM. Neben der Arbeit in F21E gab dies einzelnen Mitgliedern viel Arbeit. Für diesen Einsatz herzlichen Dank. Das Projekt MITTIM wird uns im kommenden Jahr auch noch beschäftigen.

Energiekataster:

Das Projekt ist noch am laufen. Viele Solaranlagen sind eingetragen, aber nicht alle. Ob der Aufwand aufgebracht werden soll um alle Anlagen einzutragen ist fraglich. Sofern der Kataster der Stadt keinen Mehrwert, z.B. für das Energiestadtlabel, bringt, muss hinter den Aufwand ein Fragezeichen gesetzt werden. Im neuen Jahr wird geprüft ob auf der neuen Website der Stadt die Energiethematiken und F21 besser zu finden sind. Dann wird das Projekt weitergeführt.

Ich möchte mich bei allen aktiven Mitgliedern unserer Energiegruppe ganz herzlich für ihr Engagement und die geleistete Arbeit bedanken.

Mein Dank geht auch an die Stadtverwaltung im speziellen Ueli Müller, Ivana Valarsa und Melanie Suter für ihre immerwährende Unterstützung unserer Aktivitäten.

Werner Lamprecht, Leitung Energiegruppe

3. Kulturwochen „Semanas Latinas“

Die Kulturwochen 2013 standen unter dem Titel „Semanas Latinas“ und rückten Lateinamerika in den Fokus. Höhepunkt war wie vor vier Jahren das Fest zum mexikanischen Nationalfeiertag im voll besetzten RössliSaal, bei dem uns neben Mexikanerinnen und Mexikanern aus der ganzen Deutschschweiz auch der mexikanische Botschafter mit einem Besuch beehrte.

Zum ersten Mal seit längerer Zeit beteiligte sich der Robinsonspielplatz wieder mit einem Bastelnachmittag am Programm. Zahlreiche weitere Anbieter, die zu den regelmässigen Trägern der Kulturwochen gehören, beteiligten sich auch 2013 am Programm. Der Austausch mit und unter Immigrantinnen unter dem Titel „El Cafecito International“ im Kipferhaus fand regen Zuspruch.

Wiederum beteiligte sich die Schule. Die Oberstufe Hagen befasste sich 2 ½ Tage mit lateinamerikanischen Themen. Das Projekt „Sichtwechsel“ der Primarschule Hagen, das beabsichtigte Schüler als Strassenkinder nach Effretikon zu schicken, wurde hingegen erst nach der Publikation von der Schulvorsteherin unterbunden. Das führte zum Teil zu einer Missstimmung. Selbstkritisch muss man aber auch sagen, dass die Kommunikation für ein so medienwirksames Projekt ungenügend war.

Auch letztes Jahr wurde das Organisationskomitee von Theresia Baker kompetent geleitet. Zudem können die Kulturwochen auf eine Gruppe von Organisationen zählen, die sich jedes Jahr wieder beteiligen. Entgegen früheren Ankündigungen erklärte sich Theresia Baker bereit, auch über 2013 hinaus noch die Hauptverantwortung für die Kulturwochen zu übernehmen. Allerdings bleibt es weiterhin wichtig, das Leitungsteam zu erweitern.

Finanziell bewegten sich die Kulturwochen im Rahmen der früheren Veranstaltungsreihen und es war uns möglich, Fr. 2000.- an die Entwicklungsprojekte zu überweisen. Allerdings bleibt die Aufgabe, jedes Jahr wieder genügend Sponsoren zu finden, anspruchsvoll.

Konrad Müller

4. Naturstadt

Wenn Quartiere verdichtet werden, kommt einer qualitativ hochstehenden Umgebungsgestaltung hohe Bedeutung zu, und zwar als Lebensraum für Menschen sowie heimische Tier- und Pflanzenarten. Es ist Aufgabe der Stadt, diese Anforderungen bei grösseren Überbauungen zu sichern. Dafür setzte ich mich seit Jahren als Vorstandsmitglied ein. Seit 2013 nimmt jetzt die Abteilung Hochbau die Umsetzung wahr, indem sie bei Bedarf einen Grünraum-Ökologen zuzieht. Dieser

überprüfte 2013 den Grünraumentwurf für den Gestaltungsplan Brandriet und beteiligte sich im Rahmen des Forum 21-Workshops an der Beurteilung des Gestaltungsplans Mittim.

Beatrix Mühlethaler

5. Langsamverkehr

Der Velotag 2013 verlief erfolgreich, lediglich drei Velos blieben stehen und konnten auf den Transport zu "Velos für Afrika" gegeben werden. Das Wetter hat rechtzeitig auf den Velotag hin von "Winter" auf "Frühling" umgeschaltet - wenn auch mit etwas kühleren Temperaturen. Wir bekamen am Morgen sehr viele Velos zum Verkaufen und die "Umsatzzahlen" (in Stück) dürften rekordverdächtig gewesen sein. Erneut hatten wir auch ein Elektrovelo im Verkauf welches einen Cevianer als Käufer fand.

Der spätester Verkauf: Alle Velos waren schon abgeholt als eine Familie mit Kleinkind um 16:15 etwas enttäuscht bemerkten, dass sie wohl zu spät seien? Aber nein: ein Laufvelo war noch da - und genau auf ein solches hatten sie es abgesehen - verkauft!

Generell hatte es recht viele Besucher und es hat sich bewährt, dass wir viele Helfer waren, das macht es für die Kunden einfacher, jemanden anzusprechen. Schliesslich die übrigen Teilnehmer: Cevi-Veloputzen mit Kuchen und Wurst war gut wie immer und Laufvelo-Rennen hätte noch stärker besucht sein können. Der Veloclub Effi machte für sich Werbung, Velo Schwaller zeigte die neusten Fahrräder und die Polizei informierte über ihre Arbeit.

Alles in allem: ein sehr gelungener Velotag 2013!

Daniel Ruprecht für das Velotagteam

6. Diverses

Ich danke allen Vorstands- und Projektgruppenmitgliedern für ihren tollen Einsatz. Dank diesem Engagement kann unser Verein auch in Zukunft spannende Projekte anpacken.

Ursula Roux danke ich für die kompetente Finanz- und Mitgliederbewirtschaftung und die wichtigen Arbeiten, welche sie im Hintergrund macht.

Für den Vorstand: Samuel Wüst, Präsident

7. März 2014